



BIG BOOGIES

Summerfest und
World Freefall Convention

Text: Helga Kleisny
Fotos: Norman Kent

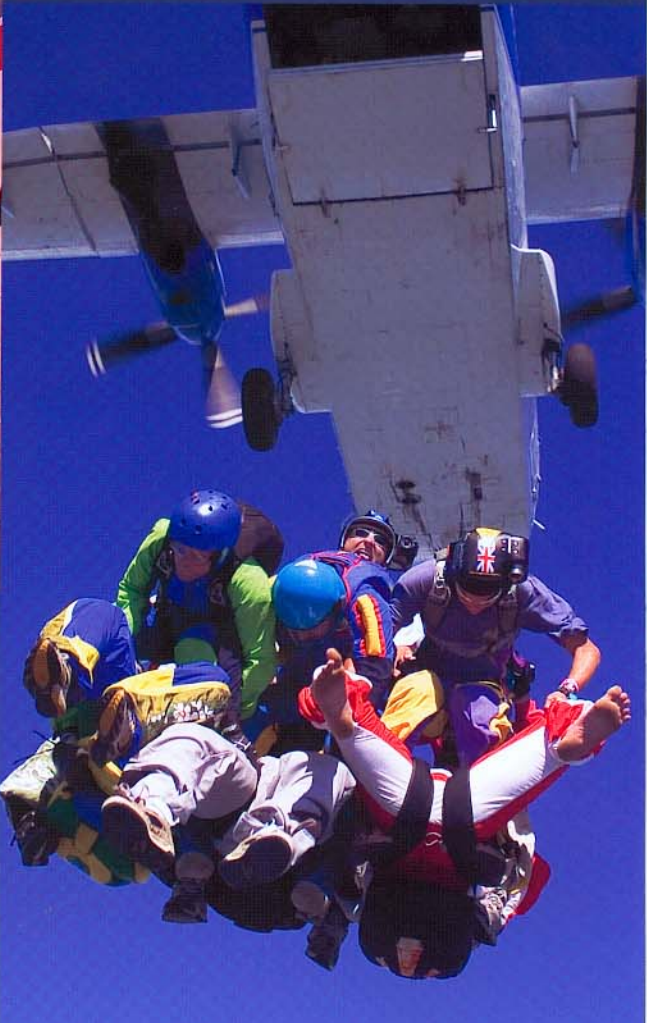
«Das ist nicht, was ich meine», Craig Girard beherrscht sich mühsam. Billy Weber, Althase im Relativspringen liegt am Boden und zeigt nach altem Stil, wie „man“ floatet. Seine Körperhaltung – älteren Springer- generationen noch als „auf dem Gymnastikball liegend“ bekannt – ist weit davon entfernt, was Craig vom Arizona Airspeed Team vermitteln möchte.

Zum Summerfest 2005 in Skydive Chicago treffen Welten aufeinander: inhaltlich sowie in der Art der Wissensvermittlung lösen die Teammitglieder von AZ Airspeed die übliche „Hey-ich-bin-hier-der-Skygod“-Mentalität ab. Und das haben die Springer schnell kapiert. Während Craig vier Gruppen parallel brieft, suchen andere LO's krampfhaft nach Springern, damit sie in die Luft kommen. ➤➤



Ein Flugticket – 2 Mega Boogies

Das riesige Gelände (angeblich der flächenmäßig größte Sprungplatz der Erde) bietet Platz für jede Menge Zelte und Wohnwagen. Viele mit Blick auf den romantischen Fox-River. Die nicht-springende Begleitung kann sich mit Baden, Kanufahren und Reiten die Zeit vertreiben. Absetzflieger und LO's lassen keine springerischen Wünsche offen. Und auch zum Landen ist für jeden das Richtige dabei: getrennt nach High-Performance-Landegebiet, der normalen Landeweise und separatem Swoop-Pond. ➤➤



BIG BOOGIES 2005



Die meisten Teilnehmer sind englischsprachig, Deutsche oder Europäer noch eher selten anzutreffen. Selbst in den USA zählt der Boogie eher als Geheimtipp. Vor allem Herzlichkeit und Freundlichkeit Gästen gegenüber, an der es an vielen europäischen Plätzen mangelt, zeichnet Skydive Chicago aus. Das Summerfest ist seit 2002 eine feste Einrichtung und war von Roger Nelson als Konkurrenz zur Freefall Convention in Quincy/Rantoul geplant. Bisher blieb es allerdings in Größe und Internationalität der Teilnehmer weit hinter Don Kirllin's kostspieligem Megaevent zurück. Trotzdem ist der Boogie in Chicago elitär – sowohl, was das Können der Springer betrifft, als auch was die freundliche Atmosphäre für die Teilnehmer angeht. Folglich sind bereits Hinweise auf einige Verschiebungen unübersehbar.

So wechselte nicht nur die Freefly-Elite schon überwiegend von Rantoul zum Summerfest, insgesamt hatte sich die Zahl der Teilnehmer in Rantoul seit letztem Jahr bereits halbiert (von 3400 auf rund 1600), und auch die Hersteller sehen das Kosten/Nutzen-Verhältnis, in Rantoul eine Woche präsent zu sein, offensichtlich nicht mehr gegeben.

Als europäischer Springer profitiert man aber nach wie vor mit einem Flugticket für zwei große Boogies. 60 Hochklasse-Sprünge mit der Welt besten Relativ-Springern in zwei Wochen, die auch noch riesigen Spaß machen, da kann man auch schon mal wenig Schlaf und dürftige sanitäre Anlagen in Kauf nehmen

Im kommenden Jahr werden die Deutschen allerdings dafür sorgen, dass statt der Airspeed-LO's auf beiden Boogies wohl wieder die „normalen“ Organizer zum Zug kommen: Die Weltmeisterschaft 2006 in Gera Anfang August findet genau zum Rantoul-Termin statt. Und da hat das Airspeed-Team vermutlich besseres zu tun als seine Zeit mit normalen Springern am Summerfest oder auf der Freefall Convention zu verbringen. Crag's oder besser gesagt, die Airspeed-Methode, um wieder hinauf zur Formation zu gelangen, ist übrigens simpel und funktioniert prächtig: die Knie kräftig nach unten drücken und schwups – ist man wieder auf der Flughöhe der anderen Springer.



Fun und Hochklasse-
sprünge sind auf beiden
Boogies garantiert.